

LUDWIG FEUERBACH (1804 -1872) – DER VATER DES MODERNEN ATHEISMUS

„Gott war mein erster Gedanke, die Vernunft mein zweiter, der Mensch mein dritter und letzter Gedanke.“

1. Philosophischer bzw. erkenntnistheoretischer Ausgangspunkt: Erkenntnis nur durch sinnliche Wahrnehmung (geg. Idealismus Hegels und Rationalismus); dadurch wird der Mensch das *„Maß aller Dinge“*; Materialismus: Die Gesamtheit des Wirklichen ist Erscheinungsform der Materie, Transzendenz wird abgelehnt; > anthropologischer Materialismus. *„Wahrheit, Wirklichkeit und Sinnlichkeit sind identisch.“*

2. Die Inhalte der Religion sind keine Fakten, sondern reine Spekulation.

3. Der Glaube an Gott entleert und lähmt das menschliche Leben: Er macht unfrei, passiv, abhängig. Damit bevormundet er den Menschen und lässt ihn nicht autonom sein.

4. Die Begrenztheit/Abhängigkeit/Nichtigkeit (Tod), der Glückseligkeitstrieb und der Egoismus des Menschen sind die Ursachen der religiösen Illusion.

„Die Gräber sind die Geburtsstätten der Götter.“ – *„Unerfüllte Herzenswünsche“* (z.B. Unsterblichkeit, Allmacht, Liebe).

5. „Gott“ ist ein an den Himmel projiziertes Spiegelbild der menschlichen Natur: *„Der Mensch schuf Gott nach seinem Bilde.“* In der Religion geht es letztlich um menschliche Selbsterkenntnis: *„Feierliche Enthüllung der verborgenen Schätze des Menschen.“* – *„Gott ist das offenbare Innere, das ausgesprochene Selbst des Menschen.“* – Das *„Geheimnis der Theologie ist die Anthropologie“* – *„Was er selbst nicht ist, aber zu sein wünscht, das stellt er sich in seinen Göttern als seiend vor“*.

6. Deshalb sind Subjekt und Prädikat theologischer Sätze zu vertauschen (*„Vollkommenheit ist göttlich“* – *„für andere leiden“* als Aussage des Leidens Jesu – Trinität: Verstand, Wille, Gefühl).

7. Die Folgen der Gottesverehrung: Sie führt zur Entzweiung des Menschen mit sich selbst (Gott ist mächtig, der Mensch ohnmächtig; heilig-sündhaft). Der Leib und seine Bedürfnisse werden verachtet. Der Mensch wird ärmer, Gott wird reicher.

8. Die *„abgeleitete Liebe“* soll ersetzt werden: *„Homo homini deus est!“*

9. Die Gattung Mensch ist Träger der ersehnten Vollkommenheiten.

10. Die Religion ist ein Durchgangsstadium auf dem Weg zur Selbstfindung der Menschheit, *„das erste Selbstbewusstsein des Menschen“*. Der Mensch *„ist der Anfang der Religion, der Mittelpunkt der Religion, das Ende der Religion“*. Ziel ist eine humane Gesellschaft.

Buch S.292-301